

Anfrage vom 19.07.2008 an die Online-Sprechstunde der Gesundheitsberatung von Qualimedica.de,
Dr. med. Jessica Männel:

<http://gesundheitsberatung.qualimedica.de/Sprechstunde/vitalstoffe/9300640>

Hallo,

ich hätte gern gewusst, warum die positiven Forschungsergebnisse von Dr. Jason Theodosakis ("Die Arthrose-Kur - Endlich ist Heilung möglich") und weiterer klinischer Studien zur Therapie von Arthrose mit Glucosamin- und Chondroitinsulfat (beides körpereigene Stoffe) in Deutschland offiziell totgeschwiegen werden und keinerlei Eingang in die orthopädische Praxis finden.

Ich habe nach einjähriger Einnahme dieser Präparate (1500 mg Glucosamin, 1200 mg Chondroitin) mein Meniskusproblem (Stechen) und Bandscheibenproblem (L4/L5 - ständige Rückenschmerzen durch Abnutzung) beseitigt und bin beschwerdefrei. Ich werde diese Substanzen mein ganzes weiteres Leben einnehmen, so wie Vitamin C über Obst und Gemüse, und dem Knorpelverschleiß vorbeugen.

In den USA ist das gängige Praxis. Dort wird den Patienten durch den Orthopäden empfohlen, bei entsprechenden Problemen, diese Präparate einzunehmen. Die meisten künstlichen Gelenke könnten damit verhindert werden, da Arthrose in allererster Linie eine Mangelkrankheit ist. Selbst die Bandscheibenabnutzung ließe sich damit, wie bei mir, in den Griff bekommen. Wirbelsäulenversteifungen wären dann eine äußerste Seltenheit.

Mit den besten Grüßen und in Erwartung Ihrer Antwort
bermi (Bernd Michael)

Antwort:

Hallo Bermi, dies liegt u.a. in der Zulassungsfrage von Medikamenten oder Nahrungsergänzungsmitteln. Um in Deutschland als Medikament zugelassen zu werden, bedarf es aufwendiger und teurer Studien, die sich die kleinen Firmen oft nicht leisten können. Diese sind auch Voraussetzung, um in die Therapieleitlinien von Erkrankungen aufgenommen zu werden. Wenn man diese nicht vorweist, dann werden solche Stoffe als Nahrungsergänzungsmittel zugelassen und oft von Ärzten nicht als evidence Base Medicine anerkannt. Außerdem gibt es einige Studien zu den hier erhältlichen Präparaten, die die positive Wirkung im Vergleich zu anderen Medikamenten oder Placebo nicht derartig belegen konnten. Insofern freuen sie sich, dass es bei ihnen wirkt und bleiben sie dabei! Beste Grüße Dr. Männel

Nachfrage vom 23.07.2008:

Hallo Frau Dr. Männel,

Sie nennen Anerkennung als Medikament und Nahrungsergänzungsmittel in einem Zusammenhang. Hier liegt aber das Problem in Deutschland. In den USA wurden beide Substanzen, da es körpereigene Stoffe sind, konsequenterweise von Anfang an als Nahrungsergänzungsmittel eingestuft und sind überall zu einem erschwinglichen Preis erhältlich.

In Deutschland ist nur Glucosamin(-sulfat) als Medikament zugelassen und in reiner Form in der Apotheke erhältlich (Dona). Chondroitin(-sulfat) ist überhaupt noch nicht zugelassen. Eine Zulassung als Nahrungsergänzungsmittel für beide Substanzen ist nicht in Sicht.

Durch die Einstufung als Medikament werden die Substanzen aber unerschwinglich teuer. Meine Hochrechnung ergibt ca. 4 Euro je Tag (1500 mg Glucosamin, 1200 mg Chondroitin). Derzeitig bezahle ich für meine Tagesdosis plus 900 mg Collagen 39 Cent bei einem deutschen Internethändler. Und das ist bei dem enormen Gewinn an Lebensqualität mehr als angemessen. Schließlich muss ich auch Obst und Gemüse kaufen, um Vitamin C aufnehmen zu können.

Meine Argumentation geht also in Richtung Anerkennung als Nahrungsergänzungsmittel. Schließ-

lich wird Vitamin C bei uns als Nahrungsergänzungsmittel und nicht als Medikament gehandelt. Abgesehen von der sinnlosen Begrenzung auf 300 mg-Kapseln (dreifacher DGE-Wert, durch moderne Forschung schon längst überholt und dann noch pur ohne Enzyme).

Die Stoßrichtung muss doch deshalb dahin gehen, die Gesetze im Interesse der vielen tausend betroffenen Menschen zu ändern, damit solche Substanzen in kürzester Zeit wirksam unter fachlicher Anleitung unserer Orthopäden eingesetzt werden können. Und dabei schwerpunktmäßig ausgerichtet auf die Vorbeugung der Arthrose und in zweiter Linie der Therapie der Arthrose.

Zu Ihrem zweiten Einwurf anderer Studien: Die in Deutschland erhältlichen Multipräparate für die Gelenkerhaltung (z.B. taxofit, Eucell u.a.) sind hoffnungslos unterdosiert und können damit bei der Therapie keine positiven Ergebnisse bringen. 300 - 1000 mg Glucosamin sind für den Knorpelaufbau einfach nicht ausreichend. Zitat: "Eine wirksame Therapie mit Glucosaminhemisulfat erfordere Plasmaspiegel von über 10 µg/ml, sagte Professor Josef Zacher. Dies könne mit einer Dosierung von 1500 mg Glucosaminhemisulfat erreicht werden."

Können Sie mir bitte mitteilen, mit welchen Mengen bei den genannten Studien gearbeitet wurde.

Leider gibt es heute immer noch Orthopäden, die dieses Thema ablehnend bis abwertend betrachten. Ich war auf Grund einer Fehldiagnose und der daraufhin durchgeführten perkutanen OP an der Bandscheibe L4/L5 zur Anschlussheilbehandlung. Dort sagte mir der Stationsarzt, als ich ihm meine Tabletten zeigte, das sei nur etwas für den Geldbeutel.

Mit den besten Grüßen
Bermi (Bernd Michael)

Antwort:

- steht noch aus!

Anfrage vom 27.07.2008:

Hallo Frau Dr. Männel,

in Ihrer Antwort zu meiner Anfrage vom 19.07.08 erwähnen sie Studien mit hier erhältlichen Präparaten, die nicht diese positiven Ergebnisse gebracht haben. Könnten Sie mir bitte mitteilen, mit welcher Dosierung von Glucosamin(-sulfat) und über welchen Zeitraum bzw. mit welchen Präparaten diese Studien durchgeführt wurden.

(siehe auch Nachfrage vom 23.07.08 zur ersten Anfrage/Antwort vom 19.07.08)

Mit den besten Grüßen
bermi (Bernd Michael)

Antwort:

Hallo! die Dosierungen waren unterschiedlich, meist um die 1000 mg, auch in Kombi mit MSM und Hyaluronsäure. beste Grüsse Dr. Männel